

LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl
Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at lkv@lkv-service.at



ZVR Zahl: 678045566
Zwettl, am 14.5.2024

LKV Kennzahl: LKV Herdenmanagerauswertungen zu eingesetzten Belegstieren

Die künstliche Besamung kann als Meilenstein in der Rinderzucht betrachtet werden. Einerseits sollte so in der Nachkriegszeit das Problem mit Deckseuchen reduziert werden. Und mit der Technik des Gefrierspermas konnte die beste Genetik rasch in der Rinderpopulation breit eingesetzt werden. Lag die Besamungsdichte im Jahr 1970 noch bei 40% erreichte sie 2000 schon 92% und liegt aktuell bei rund 94%, wobei dieses Niveau seit ca. 2010 konstant ist.

Eine weitere Innovation der Rinderzucht die sich aktuell abzeichnet, ist der immer breitere Einsatz der Genotypisierung. Technischer Fortschritt hat Genotypisierungen von Rinder für die breite Masse leistbar gemacht. Die genomischen Zuchtwerte haben aktuell bereits einen ausreichenden Grad an Sicherheit und helfen früh bei der Entscheidungshilfe für Selektion oder Zuchteinsatz.

Der Landwirt hat nun aber selbst die Entscheidung zu treffen, welche Strategie in der Besamung gewählt wird. Kommt die neueste Genetik zum Einsatz, die hohe Zuchtwerte verspricht aber noch mit einer gewissen Schwankungsbreite im Zuchtwert und somit einem Risiko behaftet ist. Oder wird mehr auf bewährte, nachkommengeprüfte Vererber gesetzt, die aber nicht mehr die höchsten Zuchtwerte vorweisen können.

Im LKV Herdenmanager gibt es im Menü „Herdentypisierung“ einige Auswertungen, die grafisch darstellen, welche Strategie am Betrieb gewählt wurde. Die Auswertung „eingesetzte Belegstiere“ zeigt in einem Tortendiagramm, wie oft welche Stierkategorie eingesetzt wurde. Es wird in die Kategorien nachkommengeprüfte Stiere, genomische Vererber und genomische Jungvererber unterschieden. Zusätzlich gibt es noch die Kategorie „unbestimmt“ wo eine Zuteilung des Stieres nicht möglich ist z.B. bei seltenen Rassen. In angefügten Tabelle unter dem Diagramm ist dann noch genau aufgelistet, wie oft welcher Stier am Betrieb eingesetzt wurde. Standardmässig ist ein Jahr als Beobachtungszeitraum eingestellt, der Wert kann aber beliebig geändert werden. Wird auf den Stier geklickt, erscheint noch die genaue Auflistung welche Tiere mit diesem Stier besamt wurden und welchen Milch- bzw. Gesamtzuchtwert das jeweilige Tier hat.

Die gleichen Auswertungen sind noch für die Kategorie „zu erwartende Kalbväter“ und für „Kalbväter“ vorhanden. Somit hat der Betriebsleiter den vollen Überblick, über seine Besamungsstrategie, oder auch was in Zukunft an Genetik am Betrieb heranwächst. Interessant ist auch, ob die gewählte Besamungsstrategie auch bis zu den Kalbvätern durchschlägt. Es ist durchaus möglich, dass bei den Kalbvätern das Verhältnis an vorhandenen Stieren stark von dem Verhältnis bei den eingesetzten Belegstieren abweicht, da womöglich einzelne Stiere zu mehr trüchtige Tiere führten.

Der LKV Herdenmanager ist ein Werkzeug für LKV Mitglieder, seine Daten übersichtlich darzustellen und bei Entscheidungen zu unterstützen. Diese Auswertungen sind wieder ein Beispiel für eine gelungene Unterstützung unserer LKV Mitglieder.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich

